

Aufgeklärt?

Leider sind die Karteikarten mit verschiedenen Epochen und Jahrhunderten durcheinandergeraten.

Kannst du sie wieder richtig ordnen?

Das Bürgertum wird immer mächtiger und auch konservativer – nun wird sexuelle Information für Kinder und Jugendliche generell als schädlich eingestuft und Sexualität zur dunklen Gefahr.

Die Bibel wird ebenso von „schmutzigen“ Stellen bereinigt wie klassische Werke antiker Autoren und Lexika. Alles, was auch nur ansatzweise mit Sexualität zu tun hat, verschwindet – nicht zuletzt auch dank der Pressezensur – nach und nach. Mitte dieses Jahrhunderts wird dank der Industrialisierung die Massenproduktion von Kondomen möglich – gleichzeitig gibt es allerdings zahlreiche Initiativen, um deren Verteilung zu verhindern. Besonders erfolgreich ist jene des Amerikaners Anthony Comstock, Sekretär der New Yorker Gesellschaft zur Unterdrückung des Lasters. Auf sein Betreiben hin wird der Postversand von obszöner Literatur und Kondomen durch den amerikanischen Kongress verboten, und Comstock erhält sogar die Erlaubnis, die Briefe fremder Menschen zu öffnen und zu kontrollieren.

Das Christentum gewinnt immer mehr an Einfluss und verändert auch die bis dahin sehr offene Einstellung der Menschen zur Sexualität. Sexuelle Handlungen sollen nun nur noch der Fortpflanzung dienen. Verhütungsmittel werden offiziell verboten, dennoch ist davon auszugehen, dass es schon Kondome aus Tierdärmen und Fischblasen gibt. Trotz dieses Sinneswandels ist Prostitution nach wie vor ein blühendes Geschäft. Im 12. Jahrhundert werden die ersten Bordelle in Europa urkundlich erwähnt. Nachdem Sexualität nun ausschliesslich auf die Fortpflanzung reduziert und tabuisiert wird, bleibt Sexualerziehung weiterhin kein Thema.

Der Umgang mit Nacktheit und Sexualität ist sehr ungezwungen. Sexualität wird nicht nur als natürlicher, fester Bestandteil des Lebens der Götter, sondern auch der Menschen angesehen und dient keineswegs nur der Fortpflanzung. Demgemäss gibt es auch zahlreiche Verhütungsmethoden: von Scheidenspülungen nach dem Geschlechtsverkehr über magische Amulette bis hin zu Schwämmchen, die zum Beispiel mit saurer Milch getränkt vor dem Geschlechtsverkehr in die Scheide eingeführt werden und solcherart den Säuregehalt in Scheide und Gebärmutter beeinflussen sollen. Strassenprostitution und Bordelle finden sich überall in den Städten. Sexuelles Wissen wird in dieser Zeit wie jedes andere Wissen ganz selbstverständlich erworben. Sexualerziehung wird nicht als notwendig erachtet.

Das Totschweigen und die Unterdrückung alles Sexuellen im Jahrhundert zuvor hat zu zahlreichen seelischen und körperlichen Erkrankungen geführt. Nun, zu Beginn des neuen Jahrhunderts, kommt nicht nur Sigmund Freud, der Begründer der Psychoanalyse, sondern zahlreiche seiner Zeitgenossen zu dem Schluss, dass die Sexualität wieder Einzug in den Alltag der Menschen halten muss. Mit dem Nationalsozialismus findet dieses Bestreben allerdings ein jähes Ende. Nach Ende des Zweiten Weltkrieges wird Sexualerziehung zwar langsam als Teilgebiet der Erziehungswissenschaft anerkannt, Sexualität bleibt aber weiterhin ein Tabuthema, weibliche Sexualität wird nach wie vor nur mit Ehe und Mutterschaft in Verbindung gebracht. In den 60er Jahren ist es dann allerdings soweit – die immer stärker werdende Frauenbewegung und sexuelle Revolution bringen eine breite Unterstützung für verpflichtende Sexualerziehung. Nach wie vor gibt es zwar auch heftige Gegenbestrebungen, aber spätestens mit dem Auftreten von AIDS Mitte der 80er Jahre wird deutlich, dass Sexuaufklärung fixer Bestandteil der Allgemeinbildung sein muss.

In dieses Jahrhundert fällt zwar die Epoche der Aufklärung – was Sexualität betrifft, ist allerdings das genaue Gegenteil von Aufklärung angesagt. Kinder und Jugendliche werden als unschuldige Lebewesen angesehen, die vor den Versuchungen der Erwachsenenwelt geschützt werden müssen. Sexualität ist eine dieser Versuchungen, alles Sexuelle gilt als schmutzig und gefährlich. Selbstbefriedigung wird als ernsthafte Gefahr für die Gesundheit betrachtet. Erstmals kommen nun Kinder der bürgerlichen Mittelschicht und des niederen Adels in den Genuss von Sexualerziehung. Deren Sinn besteht allerdings in der Abschreckung: So zählen etwa Krankenhaus- und Siechenheimbesuche, wo an Syphilis Erkrankte und psychisch Kranke als Opfer der Masturbation präsentiert werden, zum Programm.